

Anhalt. (7. 11.)

Das Haus Anhalt gehört unter die deutschen alten *) Fürstenthümer. Man leitet seinen Ursprung gewöhnlich von Beringer I. ab, der Graf v. Askanien oder Ballenstedt war, und um 786 gelebt haben soll. Frühester und sicher bekannter Ahnherr ist Graf Esiko v. Ballenstedt, welcher in der ersten Hälfte des 11. Jahrh. lebte. Urenkel davon war der historisch merkwürdige Markgraf Albrecht der Bär († 1170) v. Brandenburg, welches Land auf seinen älteren Sohn Otto und dessen Nachkommen als Churfürstenthum überging, nach deren Aussterben Kaiser Ludwig der Baiere seinen Sohn damit belehnte. Albrechts jüng. Sohn, Bernhard, erhielt Anhalt, und ward nach dem Falle Heinrichs des Löwen auch Herzog v. Sachsen. Von dessen Söhnen erhielt der älteste, Heinrich, Anhalt, der jüngste, Albrecht, Sachsen. Durch Albrechts 2 Söhne, Albrecht 2. und Johannes, entstanden die beiden Linien: Sachsen-Wittenberg oder die kurfürstliche, und Sachsen-Lauenburg oder die herzogliche. Als jene 1422 erlosch, belieh Sigismund die Markgrafen v. Meissen mit dem Herzogthum und der Kurwürde, die Besitzungen der letzteren fielen nach ihrem Erlöschen 1689 an die Herzöge zu Celle. Mit Heinrich († 1251), Bernhards Sohn, welchen Kaiser Friedrich 2. 1218 zum Fürsten von Anhalt erhob, beginnt erst die Geschichte Anhalts als eines für sich bestehenden Landes. Durch seine Söhne entstanden eine Aschersleber, eine Bernburger und eine Dessauer Linie. Von der zahlreichen Nachkommenschaft derselben war, nach 320 Jahren nur

*) Altfürstliche Häuser sind solche, die schon vor 1582 Viril-Sitz und Stimme im Reichsfürsten-Rathe hatten.

noch ein Glied der letzteren, Joachim Ernst, übrig. Dieser, von 1570 bis 1586, alleiniger Regent von ganz Anhalt, ist der nächste Stammvater des Hauses. Durch seine Söhne bildeten sich, 1603, mehrere Linien, von denen gegenwärtig noch die zu Dessau, Bernburg und Cöthen blühen.

A. Dessau. (5. 8.)

Stifter dieser Linie ist Johann Georg, † 1618, ältester Sohn Joachim Ernsts. 1807 nahm der, 1817 † Fürst Leop. Fried. Franz die herzogliche Würde an, und sein Enkel legte sich und seinem ganzen Hause 1844, das Prädikat „Hoheit“ bei. Das Herzogth. Dessau v. 17 Q. M., zählt 63,000 Einw. Unter preuß. Hoheit besitzt diese Linie viele Güter, besonders in Ostpreußen am Pregel. — Resid. Dessau. — Evang. Confess.

Herzog: Leopold Frdr., g. in Dessau 1. Oct. 1794, wurde nach d. Tode seines Vaters 1814, Erbpr., folgte d. Großvater Leop. Friedr. Franz, 9. Aug. 1817; vm. in Berlin 18. Apr. 1818 mit Friederike Luise Wilh. Amal., E. des 1796 † Prinzen Ludwig v. Preußen, g. in Berlin 30. Sept. 1796.

K i n d e r.

1. Friederike Amal. Aug., g. in Dessau 28. Nov. 1819, † das. 11. Dec. 1822.
2. Fried. Amal. Agnes, g. das. 24. Juni 1824.
3. Leop. Friedrich Franz Nicol., Erbpr., g. das. 29. Apr. 1831.
4. Marie Anna, g. das. 14. Sept. 1837.

G e s c h w i s t e r.

1. Amal. Auguste, g. in Dessau 18. Aug. 1793, vm. 1816 mit d. reg. Fürsten zu Schwarzb.-Rudolstadt.
2. Georg Bernh., g. in Dessau 21. Febr. 1796, früher in preß. u. östr. Mil.-D., lebt in Florenz, vm. 1) in Rudolstadt 6. Aug. 1825, mit Karoline Aug. Luise Amal., E. d. Prinzen Karl zu Schwarzb.-Rudolstadt, g. 4 Apr. 1804, † in Rudolstadt 14. Jan. 1829. 2) (morganat.) 4. Oct. 1831 in Dresden, mit Therese Emma v. Erdmannsdorff, g. in Wittenberg 12. Sept. 1807, E. d. preß. Ob.-Forstm. v. Erdmannsdorff auf Hohen-Ahlsdorf; vom Herzog v. Dessau zur Gräfin v. Reina*) erhoben 1831.

*) Die Kinder führen denselben Namen.

T o c h t e r 1 s t e r E h e.

Luise, g. in Dessau 22. Juni 1826.

3. Luise Friedr., g. das. 1. Mz. 1798, vm. 1818 mit ihrem
Oheim, d. Prinzen Gustav zu Hessen-Homburg.

4. Friedrich Aug., g. in Dessau 23. Sept. 1799, östr. Rittm.,
a. D., vm. in Rumpenheim, 11. Sept. 1832, mit d. Prinzessin
Marie Luise Charl., T. d. Landgr. Wilh. v. Hessen-Kassel, g.
9. Mai 1814.

T ö c h t e r.

a. Adelheid Mar., g. 25. Dec. 1833 in Dessau.

b. Amalgunde Bathildis, g. das. 29. Dec. 1837.

c. Hilda Charl., g. das. 13. Dec. 1839.

5. Wilhelm Woldemar, g. in Dessau 29. Mai 1807, morgan.
vm. 1840, mit d. Tocht. d. † prß. L. Clausniger, Emilie Carol.,
g. 30. Jan. 1812, vom Fürst. v. Schwarzb.-Rudolstadt geadelt un-
ter dem Namen: Baronin v. Stolzenberg.

E l t e r n.

Friedrich, Erbpr., g. in Dessau 27. Dec. 1769, einziger Sohn
des 1817 † Herz. Franz, bis 1794 in prß. Mil.-Dst., † in Dessau
27. Mai 1814; vm. in Homburg vor der Höhe, 12. Juni 1792,
mit Christ. Amalie, T. des 1820 † Landgr. Friedr. 5. zu Hessen-
Homburg, g. in Homburg 29. Juni 1774, führte seit 1817 den
Titel: Herzogin, † in Dessau 4. Febr. 1846.

B. Bernburg. (1. 1.)

Stifter dieser Linie ist Christian I., Joachim Ernsts 2ter Sohn,
† 1630. Vom deutschen Kaiser Franz 2. erhielt Fürst Alexius
Friedr. Christ. 1806, die herzogl. Würde, dessen Sohn 1844 das
Prädikat „Hoheit“ annahm. Das Herzogth. Bernburg von 16 Q. M.
zählte im Dec. 1845 46,929 Einw. Im prß. Regier.-Bezirk Merse-
burg besitzt diese Linie das Gut Zeitz u. Dorf Belleben. — Resid.
Ballenstedt, am Fuße des östlichen Unterharzes. — Ewan. Confess.

Herzog: Alexander Carl, g. in Ballenstedt 2. Mz. 1805, folgte
dem Vater 24. Mz. 1834, vm. im Schlosse Gottorp bei Schleswig

30. Oct. 1834, mit d. Prinzessin Friederike Karl. Jul., T. des 1831 + Herzogs Wilhelm zu Holstein-Sonderburg-Glücksburg, g. 9. Oct. 1811 in Schleswig.

Schwester.

Wilhelm. Luise, g. in Ballenstedt 30. Oct. 1799, vm. 1817, mit d. Prinzen Friedrich v. Preußen.

Eltern.

Herzog Alexius Friedr. Christ., g. in Ballenstedt 12. Juni 1767, russ. G. d. T., folgte d. Vater, Fürst Friedr. Albr. 9. Apr. 1796, erhielt 18. Apr. 1806 vom deutschen Kaiser Franz 2. die Herzogswürde, Senior d. Hauses seit 9. Aug. 1817, † in Ballenstedt 24. Mz. 1834. vm. 1) in Kassel, 29. Nov. 1794, mit Mar. Friederike, T. des 1821 + Kurfürst Wilhelm 1. v. Hessen, g. in Hanau 14. Sept. 1768, geschied. 1817, † in Hanau 17. Apr. 1839, 2) morganatisch, in Ballenstedt 11. Jan. 1818 mit der T. des 1810 + Bernburgischen gh. R., Joh. Frdr. Albert, Edlen v. Sonnenberg in Bernburg, Dorothee Fried. Luise Joh., g. das. 23. Jan. 1781, † in Ballenstedt 23. Mai 1818, führte den Namen: v. Hoym, 3) morganatisch, in Bernburg 2. Mai 1819, mit deren Schwest. Ernestine, g. in Bernburg 19. Febr. 1789, führte den Namen: v. Hoym, † in Ballenstedt 28. Sept. 1845. Beide morganatische Ehen waren kinderlos.

Von der 1812 im Mannstamm erloschenen Nebenlinie: Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym, lebt noch die T. des vorletzten Fürsten Victor: Emma, g. in Schaumburg 20. Mai 1802, vm. 1823 mit dem, 1845 + Fürsten Georg v. Waldeck.

C. Cöthen. (1. 2.)

Joachim Ernsts 3ter Sohn, August, † 1633, ist Stifter dieser Linie, von welcher der, 1812 + Fürst August Christ. Friedr. 1807 die Herzogswürde annahm, und welche mit dessen Neffen, Herzog August, 1818 erlosch. Ihr folgte die Nebenlinie, Anhalt-Cöthen-Pleß. Diese besaß seit 1765 durch Schenkung, die, 1817 von Preußen zum Fürstenthum erhobene, 14 Q. M. große Standesherrschaft Pleß in Schlesien, als Fideicommissstiftung für die Se-

cundogenitur. Als diese Linie 1841 erlosch, fiel sie an die Hauptlinie. Im Febr. 1846 überließ sie der jetzt regier. Herzog v. Cöthen seinem Schwester-Sohne, dem Grafen Hans Heinrich v. Hochberg auf Fürstenstein, als nächsten Fidecommiserben derselben, gegen eine lebenslängliche Jahresrente von 30,000 Thlr. — Im Dnieperschen Kreise Tauriens besitzt der Herzog einen, vom russ. Kais. Nikolaus I. dem vorigen Herzog geschenkten District von 8 Q. M., Askanianova genannt. — Das Herzogthum Cöthen zählt auf 15 Q. M. 44,000 Bewohner.

Herzog: Heinrich, g. in Pleß 30. Juli 1778, prß. G.-L., Chef d. 22. Landw.-Reg., folgte d. Brud. Herzog Friedr. Ferd., im Fürstenth. Pleß 16 Dec. 1818, u. im Herzogth. Cöthen 23. Aug. 1830, Senior d. Hauses s. 24. März 1834 *); nahm 1844 den Titel: Hoheit an, vm. in Trebschen bei Züllichau, 18 Mai 1819, mit Auguste Fried. Esperance, T. des 1832 † Prinzen Heinrich 44. zu Reuß-Plauen-Schleiß-Köstritz, g. 3. Aug. 1794.

B r u d e r.

Herzog Friedr. Ferdinand, g. in Pleß 25 Juni 1769, succed. 12. Dec. 1797, mit Bewilligung des ältern Bruders, des Pr. Ernst, d. Vater im Fürstenth. Pleß; prß. G.-L., Chef des 22. Landw.-Inf.-Reg. Nach dem Erbischen der ältern Cöthenschen Linie, 16. Dec. 1818, folgte er im Herzogth. Cöthen als Herzog, † 23. Aug. 1830 in Cöthen; vm. 1) in Lindenau bei Braunsberg 20. Aug. 1803, mit Mar. Dorothea Henr. Luise, T. des 1816 † Herz. Ludwig zu Holstein-Sonderb.-Beck, g. 28. Sept. 1783 in Königsberg, † in Pleß 24. Nov. 1803. 2) in Berlin 30. Mai 1806, mit Julie Gräfin v. Brandenburg, T. Kön. Friedr. Wilh. 2. v. Preußen u. der Gräfin Soph. Jul. v. Dönhof. g. in Berlin 4. Jan. 1793, Mitgl. d. mineral. Gesellsch. in Jena. (Lebt in Wien.) Sie u. ihr Gemahl traten, 27. Oct. 1825. in Paris, zur kath. Kirche über.

E l t e r n.

Friedrich Erdmann, Fürst zu Anhalt-Cöthen-Pleß, g. in Cöthen 26. Oct. 1731, G.-L. in prß. u. franz. D., gelangte 1765, durch

*) Senior ist der jedesmalige älteste Fürst an Jahren, weshalb er ältester regierender Herzog sich nennt.

Schenkung von seinem Oheim, dem Grafen v. Promnitz, zum Besitz des Fürstenth. Pleß, † in Pleß 12. Dec. 1797; vm. in Wernigerode 13. Juni 1766 mit Luise Ferdinande, L. Graf Heinrich Ernsts zu Stolberg-Wernigerode, g. in Wernigerode 30. Sept. 1744, † in Pleß 2. Febr. 1784.

Arenberg. (8.)

Das Haus Arenberg, zu den alten reichsfürstlichen gehörend, stammt von dem früher freiherrlichen, später fürstl. Geschlechte Ligne ab. Johann v. Ligne, Freiherr v. Barbaçon, ist sein Stammvater. Durch Verheirathung mit der Tochter und Erbin des Grafen Robert v. Arenberg erwarb er 1547 die Grafsch. Arenberg in der Gifel, nahm Wappen u. Titel der Arenberger an, und K. Karl 5. bestätigte ihm, 1549, den Reichsgrafenstand. Seinem Sohne gab K. Maximilian 2., 1565, die Reichsfürstenwürde, erhob die allobiodiale Grafsch. Arenberg zum Reichsfürstenthum. K. Ferdinand 3. ertheilte dem Fürsten Philipp Franz, 9. Juni 1644, die Herzogswürde, und erhob das Land zum Herzogthume. Doch führt nur der Chef den Herzogstitel, die andern Glieder der Familie, den fürstlichen. Das Haus Arenberg bietet die seltene Erscheinung, eine Familie, binnen nicht vollen 100 Jahren, aus dem Freiherrnstande in den herzoglichen aufgestiegen zu sehen.

Der Küneviller Friede entriß ihr 1801 ihre Besitzungen am linken Rheinufer, wofür sie 1803 das Amt Meppen, die Grafschaft Recklingshausen, u. 1806, die Souverainetät erhielt, auch in den Rheinbund aufgenommen ward. 1810 nahm ihr Napoleon Souverainetät u. Land, ließ ihr die Domänen u. gab ihr eine Jahresrente. 1815 wurde sie in die Klasse der Standesherrn versetzt, u. gelangte wieder zum Besitz: 1) des Amtes Meppen, das 1826 Hannover, unter dessen Hoheit es steht, zum Herzogth. Arenberg-Meppen erhob, 33 Q. M. groß ist, 52,500 Einw. zählt, im westlichen Theile Hannovers liegt, von den holländ. Provinzen Gröningen u. Drenthe westlich, von Oldenburg östlich begrenzt wird; 2) der unter preuß. Hoheit stehenden Grafsch. Recklingshausen im preuß. Westphalen, von 11 Q. M. mit 40,200 Einw. Ihr Rechtszustand mit Preußen ist durch Uebereinkunft 1824 dahin regulirt, daß der Herzog

für die im K...
 13,500 D...
 Belain mit Fran...
 Arenberg das betru...
 18 im Jahre Staat...
 - im Klemens...
 Herzog: Pro...
 Graf von Souver...
 erwarb die ihm...
 1803 (set in Br...
 von Napoleon zur...
 Kaiserin Josephine,
 6te M. Aug. 1816
 für nichtig erklärt.
 bei Prag mit d. P...
 † Fürsten Anton...
 & i
 1. Luise Paul...
 2. Marie Flo...
 erble bei Könen, 9...
 dini in Rom, Bru...
 3. Engelber...
 4. Anton Fran...
 5. Karl Peter...
 6. Karl Mar...
 7. Joseph...
 Peter d. ...
 der vom Votec...
 naturalisiert, von...
 in Paris 27. D...
 Augustin Mar...
 1808, † 12. Sep...
 1. Augustin...